

WAV **recherchiert.**  
**Weil Hintergründe Geschichten erzählen.**

ANNEX zum Antrag  
auf Strukturfinanzierung  
Juli 2024

WAV Recherchekollektiv  
Lorenz Naegeli  
+41 79 741 24 20  
lorenz.Naegeli@wav.info

Datum: 13.07.2024

PROJEKTBECHRIEB

**Recherchedesk Öffentlichkeitsprinzip**  
**«Im Prinzip öffentlich»**

Weststrasse  
8003 Zürich  
info@wav.info  
wav.info

# 1 Kurz und kompakt

Demokratie braucht Transparenz, damit Fakten und nicht Behauptungen die Meinungsbildung bestimmen. Das Öffentlichkeitsprinzip (ÖP) verpflichtet die Schweizer Verwaltung zur Transparenz. Die Möglichkeit, amtliche Dokumente einzusehen, soll die demokratische Mitwirkung und die Kontrolle der staatlichen Institutionen stärken. Doch solche Einsichtsgesuche erfordern Zeit, Fachwissen und Geld. Selbst Journalist:innen nutzen das ÖP nur unzureichend, während die Zivilgesellschaft – insbesondere im Vergleich zum Ausland – kaum Anträge stellt. Die Folge: Das Öffentlichkeitsprinzip wird seiner Funktion vielerorts nicht gerecht. Entscheidungen von Behörden bleiben im Dunkeln: unverstanden und unkontrolliert.

Der Recherchedesk IM PRINZIP ÖFFENTLICH schliesst diese Lücke. Das Recherchekollektiv WAV gründet den ersten gemeinnützigen, journalistischen Recherchedesk mit dem Schwerpunkt Öffentlichkeitsprinzip in der Schweiz. Der Recherchedesk recherchiert, fragt nach und zeigt anhand von Einsichtsgesuchen auf, wie Schweizer Behörden arbeiten. Der Desk stellt Gesuche auf allen behördlichen Ebenen – Bund, Kanton, Gemeinde – und ist Recherchepartner von zivilgesellschaftlichen Akteur:innen und Redaktionen.

Der Recherchedesk recherchiert und publiziert zusammen mit unterschiedlichen Medienhäusern, von Lokalredaktionen bis zu nationalen Tages- und Wochenzeitungen. Damit stärkt er die Medienlandschaft Schweiz mit gezielten Kapazitäten. Der Desk zielt aber primär auf die Zivilgesellschaft: Als Anlaufstelle begleitet er die Zivilgesellschaft von der Idee bis zum ausgewerteten Verwaltungsdokument, oder fragt selbst Dokumente an, ordnet diese ein und veröffentlicht sie für die weitere Nutzung.

IM PRINZIP ÖFFENTLICH stärkt das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung, indem es die Zivilgesellschaft befähigt, Verwaltungsinformationen selbstständig einzusehen, zu verstehen und zu nutzen. Dies fördert nicht nur Behördentransparenz, sondern auch die demokratische Teilhabe, indem es Bürger:innen dazu ermutigt, aktiv teilzunehmen.

## 2 Transparenz schafft Vertrauen in die Demokratie

Das Öffentlichkeitsprinzip in der Schweizer Verwaltung besagt, dass amtliche Dokumente grundsätzlich öffentlich sind. Diese Transparenz fördere die Rechenschaft und stärke die Legitimation staatlichen Handelns<sup>1</sup>. Auf Bundesebene gilt das Prinzip seit 2006. Einige Kantone kennen es schon länger. War staatliches Handeln zuvor von Amtes wegen geheim, etablierte das Öffentlichkeitsprinzip ein Paradigmenwechsel: Der Zugang zu amtlichen Dokumenten ist seither die Norm und im Gesetz verankert.<sup>2</sup>

Das Öffentlichkeitsprinzip ermöglicht die Einsicht in Dokumente und somit in staatliches Handeln. Es soll Transparenz in die Arbeit von Verwaltungen bringen. Wenn die Grundlagen eines Entscheides für alle zugänglich sind, ist die Entscheidung nachvollziehbarer und legitimierter: Entscheidungsträger:innen müssen sich erklären.

### 2.1 Was fehlt: Recherchekapazität

Doch die Zivilgesellschaft nutzt das ÖP wenig<sup>3</sup>. In den USA werden auf nationaler Ebene jährlich eine knappe Million Einsichtsgesuche gestellt<sup>4</sup>, in der Schweiz nur etwas mehr als deren tausend<sup>5</sup>. Auch bereinigt sind das mehr als 20-mal weniger. Das

1 Siehe für den Kanton Bern: Magdalena Wicki, 2010, «Behörden im Glashaus - Eine Evaluation der Artikel 27 bis 31 des bernischen Informationsgesetzes».

2 Das Öffentlichkeitsprinzip ist überall in der Schweiz unterschiedlich ausformuliert: Während das BGÖ das Öffentlichkeitsprinzip auf Bundesebene regelt, kennen alle Kantone unterschiedliche Regelungen, auf Gesetzes- oder Verfassungsstufe. LU und NW kennen kein Öffentlichkeitsprinzip. Die diversen Regelungen sind sehr unterschiedlich. Während das BGÖ klare Verfahrensschritte kennt, sind die kantonalen Gesetzgebungen sehr unterschiedlich, einige kennen nicht einmal ein Schlichtungsverfahren.

3 Einsichtsgesuche werden nur auf Bundesebene und von einzelnen Kantonen (z. B. ZH) gezählt. Zwischen Kategorien von Antragsstellenden unterscheidet jedoch nur der EDÖB bei Schlichtungsverfahren. Von 129 Schlichtungsgesuchen 2022 kamen lediglich 9 aus der Kategorie «Interessenvertreter (Verbände, Organisationen, Vereine usw.)», welche die Zivilgesellschaft miteinschliesst. [edoeb.admin.ch/edoeb/de/home/kurzmeldungen/nsb\\_mm.msg-id-96037.html](https://edoeb.admin.ch/edoeb/de/home/kurzmeldungen/nsb_mm.msg-id-96037.html)

4 Siehe: [justice.gov/oip/blog/fiscal-year-2022-foia-data-available-foiagov](https://justice.gov/oip/blog/fiscal-year-2022-foia-data-available-foiagov)

5 Siehe: [edoeb.admin.ch/edoeb/de/home/deredoeb/taetigkeitsberichte.html](https://edoeb.admin.ch/edoeb/de/home/deredoeb/taetigkeitsberichte.html)

Gleiche zeigt ein Vergleich mit Deutschland: signifikant weniger Gesuche<sup>6</sup>. Selbst Journalist:innen, deren Gesuche auf Bundesebenen vorrangig behandelt werden, stellen nur wenige Gesuche<sup>7</sup>. Das hat diverse Gründe:

EINSICHTSGESUCHE  
BENÖTIGEN ZEIT

- Sie können Jahre dauern. Im Redaktionsalltag oder im Rahmen zivilgesellschaftlichen Engagements ist dafür keine Kapazität. Zudem wissen die Behörden, wie schnell die Aufmerksamkeit weiterzieht. Mauert die Verwaltung, treffen die Dokumente zu spät ein oder ist der Prozess zu langwierig, werden Gesuche fallen gelassen oder eine abschlägige Antwort akzeptiert<sup>8</sup>.

EINSICHTSGESUCHE  
BENÖTIGEN FACHWISSEN

- Es gibt schweizweit 26 verschiedene Öffentlichkeitsprinzipien, jedes mit eigenem Verfahren, Geltungsbereich und Rechtsweg<sup>9</sup>. Und das ÖP erlaubt nur Zugang zu «Dokumenten». Man muss also wissen, was man sucht, und wo – wissen, wie Behörden rapportieren, dokumentieren und, letztlich, funktionieren.

EINSICHTSGESUCHE  
BENÖTIGEN GELD.

- «Übermässigen» Bearbeitungsaufwand können Behörden (oft strategisch) in Rechnung stellen<sup>10</sup>. Das schreckt ab. Vor allem, wenn unklar ist, was genau die Dokumente beinhalten.

Was für Redaktionen gilt, gilt für die Zivilgesellschaft umso mehr: Die Öffentlichkeit schafft es aktuell nicht die nötige Transparenz flächendeckend durchzusetzen. Behördenentscheide können zu oft nicht auf ihre Grundlage hin hinterfragt werden. Das Öffentlichkeitsprinzip gilt zwar, aber oftmals nur im Prinzip.

In vielen anderen Ländern haben sich Organisationen auf gezielte Einsichtsgesuche und die wirksame Intervention in öffentliche Debatten über das Öffentlichkeitsgesetz spezialisiert – «Frag Den Staat» in Deutschland, «Ask the EU» für die EU, «MuckRock» in den USA. Solche Recherchekapazität an der Schnittstelle zwischen Medienlandschaft und Zivilgesellschaft fehlt in der Schweiz. Öffentlichkeitsgesetz.ch leistet im Medienbereich schon Jahre Pionierarbeit, fokussiert sich jedoch nicht schwerpunktmässig auf eigene Rechercheprojekte und baut keine Recherchekapazitäten auf.

### 3 Unsere Antwort: «Im Prinzip öffentlich»

Diese Lücke schliesst IM PRINZIP ÖFFENTLICH. Wir etablieren einen Recherchedesk zum Öffentlichkeitsprinzip eingebettet in die existierende Knowledge-Community rund um das Öffentlichkeitsprinzip.

Der Desk besteht aus thematisch-spezialisierten, kontinuierlichen Rechercheresourcen: angestellten Journalist:innen. Er umfasst im ersten Jahr 50 Stellenprozent, im zweiten und dritten Jahr eine Vollzeitstelle. Davon fließen die Hälfte in Konzeption und Umsetzung eigener Recherchen. 30% decken die Beratung, Konzeption und Umsetzung von Recherchen der Zivilgesellschaft und 20% fließen in die Kommunikation, inklusive der Bewerbung des Projekts, Veranstaltungen und Gespräche mit Anspruchsgruppen wie der Verwaltung, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Medienpartnern. Der Recherchedesk hat zwei Hauptfunktionen:

1. Er richtet sich an die Zivilgesellschaft. Er informiert diese zum ÖP sowie berät und begleitet diese von der Ideensuche bis zur Analyse und Aufbereitung der eingesehenen Dokumente.
2. Der Desk stellt eigene Einsichtsgesuche, recherchiert eigene Geschichten, die von (zivil-)gesellschaftlicher Relevanz sind, aber aufgrund der Ressourcenkrise im Journalismus nicht recherchiert werden (siehe Kapitel 5). Er publiziert diese als Factsheets, oder zusammen mit Medien und Medienschaffenden.

6 2022 wurde in D 14'042 Gesuche auf Bundesebene eingereicht. Siehe: [bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/moderne-verwaltung/ifg/ifg-statistik-2022.pdf;jsessionid=9782F40E4C04B375DCBDFD973F84E16.live881?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/moderne-verwaltung/ifg/ifg-statistik-2022.pdf;jsessionid=9782F40E4C04B375DCBDFD973F84E16.live881?__blob=publicationFile&v=2)

7 2022 wurden bei allen Bund 1180 registriert. [edoeb.admin.ch/edoeb/de/home/kurzmeldungen/nsb\\_mm.msg-id-96037.html](https://edoeb.admin.ch/edoeb/de/home/kurzmeldungen/nsb_mm.msg-id-96037.html)

8 Von (2022) total 1012 entschiedenen Gesuchen wurden knapp mehr als ein Drittel (388) negativ beantwortet (teilweise gewährt/aufgeschoben, verweigert oder zurückgezogen). In unserer Erfahrung bedeutet «teilweise gewährt/aufgeschoben», dass Einsicht in einzelne - nicht interessante - Nebendokumente zwar gewährt wurde, aber nicht in die Kerndokumente.

9 Bund plus alle Kantone ausser LU und NW.

10 2022 waren das auf Bundesebene total CHF 24'582.05, siehe: [edoeb.admin.ch/edoeb/de/home/deredoeb/taetigkeitsberichte.html](https://edoeb.admin.ch/edoeb/de/home/deredoeb/taetigkeitsberichte.html)

### 3.1 Anlaufstelle: «Fenster zur Verwaltung»

Der Recherchedesk recherchiert selbstständig, mit Medienpartnern und der Zivilgesellschaft und macht die Behördenarbeit transparent. Dies jedoch nicht ohne Filter: Wir stellen keine Massenabfragen, sondern überlegen uns, welche Fragen vertiefte Recherche benötigen und beraten zivilgesellschaftliche Akteure, sodass diese zielgerichtete Anfragen stellen können. Dafür schaffen wir das «Fenster zur Verwaltung». Alle zwei Wochen berät das Desk einen Nachmittag lang Akteur:innen der Zivilgesellschaft und Medienschaffenden, beantwortet Fragen und hilft beim Ausarbeiten von Rechercheplänen und Gesuchen. Insbesondere die Zivilgesellschaft wird bei Recherchen durch den ganzen Prozess begleitet. Sie erhält so Antwort, zum Beispiel auf die Frage, wie verwaltungsintern über Fussballfans diskutiert wird, oder welche Merkblätter es in Bergregionen zum Umgang mit Tourist:innen gibt. Die Anlaufstelle ist per Mail, sowie auf Anmeldung auch persönlich zu sprechen.

## 4 Bestehendes Ergänzen: Die ÖP-Community

Der Recherchedesk reiht sich in eine bestehende Community ein, bestehend aus Medien, Journalist:innen und der Zivilgesellschaft. Gemeinsam mit diesen Akteuren organisiert das Recherchedesk regelmässige Vernetzungstreffen, Workshops und öffentliche Veranstaltungen – oder führt grössere Rechercheprojekte durch (ein erstes, «Wasserschloss Schweiz», ist bereits in Planung, siehe Anhang). Adressat:innen der Community sind Organisationen wie Öffentlichkeitsgesetz.ch, Medien und Medienschaffende, Nichtregierungsorganisationen, die Zivilgesellschaft und natürlich auch die Verwaltung. Der Austausch verhindert Doppelspurigkeit und erlaubt, strategische Fragen rund um das Öffentlichkeitsprinzips zu diskutieren. Durch diesen kollaborativen Ansatz stärkt IM PRINZIP ÖFFENTLICH diese Community und das Öffentlichkeitsprinzip selbst.

Mehrere Organisationen arbeiten seit langem an der Stärkung des Öffentlichkeitsprinzips. Sie alle begrüssen die den Recherchedesk IM PRINZIP ÖFFENTLICH und freuen sich auf eine Zusammenarbeit:

Der Verein ÖFFENTLICHKEITSGESETZ . CH betreibt eine Webseite mit Antragsgenerator und einem Archiv veröffentlichter Dokumente, organisiert Workshops und Schulungen für Medien und Behörden und setzt sich im Gespräch mit Behörden für eine gute Umsetzungspraxis der Öffentlichkeitsgesetze ein. Zudem unterstützt er Medienschaffenden bei rechtlichen Fragen und nimmt an Vernehmlassungen teil. öffentlichkeitsgesetz.ch hat aber keine eigenen Recherchekapazitäten. Alle Dokumente, auf die der Recherchedesk Zugriff erhält, werden dem Archiv auf Öffentlichkeitsgesetz.ch hinzugefügt. IM PRINZIP ÖFFENTLICH darf zudem auf die rechtliche und fachliche Expertise von Öffentlichkeitsgesetz.ch zurückgreifen und stellt diesem seine Recherchekapazitäten zur Verfügung.

MARTIN STOLL, GESCHÄFTSFÜHRER  
VON ÖFFENTLICHKEITSGESETZ.CH:

«Dieses Projekt hilft mit, Verwaltungstransparenz in der Öffentlichkeit, in der journalistischen Arbeit und bei zivilgesellschaftlichen Akteuren zu verankern. Es ist eine logische Ergänzung unserer Arbeit und fördert das Verständnis und die Beteiligung der Öffentlichkeit an wichtigen Diskussionen.»

OPENDATA . CH setzt sich für den freien Zugang zu digitalen Informationen ein und fordert eine transparente Verwaltung. Transparenz und die Förderung von Gemeinwohl-orientierten Initiativen ist Opendata.ch ein zentrales Anliegen. IM PRINZIP ÖFFENTLICH wird punkto Aufbereitung von grossen Datensätzen und Fragen zu «Digital Literacy» aktiv mit Opendata.ch zusammenarbeiten.

FLORIN HASLER,  
GESCHÄFTSLEITER VON OPENDATA.CH:

«Transparenz ist eine Grundvoraussetzung für die kritische Beleuchtung staatlichen Handelns und der Mitwirkung von Bürger:innen und Zivilgesellschaft. Das Öffentlichkeitsprinzip ermöglicht dies, der Prozess ist aber komplex und zeitauf-

wändig. «Im Prinzip öffentlich» unterstützt die Zivilgesellschaft bei Recherchen, indem der Desk Knowhow und Ressourcen zur Verfügung stellt.!»

Die Expertise von FRAG DEN STAAT<sup>11</sup> ist im Bereich Informationsfreiheitsgesetz in Deutschland eine zentrale Ressource für Redaktionen, die Organisation Vorreiterin im gezielten Einsetzen des ÖP als Tool der zivilgesellschaftlichen Kontrolle staatlichen Handelns. Im Austausch mit internationalen Partner:innen sehen wir ein grosses Potenzial für länderübergreifende Kooperationen. Recherchekapazitäten aus der Schweiz sind dabei zentral, gerade weil sich das Schweizer BGÖ von den Gesetzgebungen der EU-Länder unterscheidet, die recherchierten Themen aber oft in unterschiedlichen Ländern relevant sind. Der Desk strebt eine strategische Zusammenarbeit mit FRAG DEN STAAT an.

VERA DELEJA-HOTKO, LEITERIN  
RECHERCHE, FRAG DEN STAAT:

«Das Öffentlichkeitsprinzip (ÖP) ist ein wichtiges Tool für den investigativen Journalismus und die Zivilgesellschaft. Umso wichtiger ist es, dass die Kapazitäten dafür in der Schweiz weiterausgebaut werden. Wir freuen uns in Zukunft mit „Im Prinzip öffentlich“ in transnationalen Teams zu recherchieren, mehr Transparenz zu schaffen und dadurch Missstände aufzudecken.»

## 5 Arbeitsweise

Der Recherchedesk recherchiert auch selbstständig, und zusammen mit freien Medienschaffenden und kleinen Redaktionen, für die das ÖP im ressourcenknappen Redaktionsalltag nicht nutzbar ist und publiziert in Kooperation mit Redaktionen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen auch eigene Geschichten. Damit ermöglicht der Desk Geschichten, die aktuell untergehen – und macht essenzielle Information zugänglich:

- Wenn das St. Galler Tagblatt aufdeckt, dass der Kanton Umweltsünder nur halbherzig belangt<sup>12</sup>, kann der Desk die Recherche auf die ganze Schweiz ausweiten.
- Wenn die NZZ aus einem Bericht zitiert, der Bundesrat wolle keine Sanktionen gegen China ergreifen<sup>13</sup>, den Bericht aber aus Kapazitätsgründen nicht veröffentlicht, kann der Desk diesen Zusatzaufwand stemmen und das Originaldokument publizieren.
- Behörden agieren zunehmend wie PR-Abteilungen: Bei Einsichtsgesuchen, werden alle Register gezogen, um eine Herausgabe zu verhindern. Das Desk hat die Ressourcen, um hartnäckig zu sein und auch an unangenehme Dokumente zu gelangen.

Der Desk ist nicht an schnellebige Publikationszyklen oder den Aufmerksamkeitswettbewerb der werbefinanzierten Massenmedien gebunden. Er hat Zeit, um langwierige Einsichtsgesuche, wenn nötig in allen Kantonen, zu stellen und einen langen Atem, Gesuche auch gegen den Willen der Behörden durchzuziehen. Und er hat die Expertise, um genau zu wissen, wo, welche Dokumente vorhanden sind, und wie Verwaltungen entscheiden.

Damit schaffen wir wichtige Recherchekapazitäten und Fachwissen – und fördern Transparenz für die politische Debatte. Dieses Projekt verortet sich daher auch im *Public Interest Journalismus*<sup>14</sup> – nicht-gewinnorientierten Journalismus im Dienste des Gemeinwohls.

<sup>11</sup> Die Organisation «Frag den Staat» hat auch ein Büro in Brüssel, welches auf Einsichtsgesuche auf EU-Ebene spezialisiert ist.

<sup>12</sup> Sandro Büchler, St. Galler Tagblatt, 19.09.2022: «Samthandschuhe gegen Umweltsünder».

<sup>13</sup> Simon Marti, NZZ am Sonntag, 01.10.2023: «Still und leise: Sanktionen gegen China sind vom Tisch».

<sup>14</sup> Public Interest Journalismus widmet sich der Aufklärung und Information der Öffentlichkeit über Themen von gesellschaftlicher Relevanz und Tragweite, mit dem Ziel, demokratische Prozesse zu stärken und die Zivilgesellschaft zu fördern. Er verpflichtet sich, im Dienste des Gemeinwohls zu recherchieren, zu hinterfragen und zu berichten. Siehe z.B.: [netzwerkrecherche.org/map](http://netzwerkrecherche.org/map)

## 6 Zeitplan

IM PRINZIP ÖFFENTLICH ist über drei Jahre angelegt und in drei Phase (Aufbau, Recherche, Evaluation) unterteilt. Die konkreten Arbeitsschritte inklusive deren Zielgruppen sind im Kapitel 12 und 13 aufgeführt.

JULI 2024 - MÄRZ 2025  
(NEUN MONATE)

### Projektphase 1: Aufbau des Recherchedesks

Aufbau der Webseite, Erstellen einer Corporate Identity, Vorstellen von IM PRINZIP ÖFFENTLICH bei Zielgruppen und Umsetzung erster Projekte.

APRIL 2025 - MÄRZ 2026  
(ZWEI JAHRE)

### Projektphase 2: Hauptrecherche

Umsetzung von Rechercheprojekten unterschiedlicher Grösse mit zivilgesellschaftlichen Organisationen und Medienpartnern. Dokumentation auf einem eigenen Blog, Newsletter und weiteren Kanälen. IM PRINZIP ÖFFENTLICH setzt eigene Projekte um, erhält aber auch Anfragen.

JAN. 2026 - MÄRZ 2026  
(DREI MONATE)

### Projektphase 3: Evaluation

## 7 Impact

Behördliche Entscheidungen stehen in einer Demokratie im öffentlichen Auftrag. Das Öffentlichkeitsprinzip ist ein wichtiger Pfeiler der «Checks and Balances», und ein fundamentaler Baustein einer offenen Gesellschaft.

IM PRINZIP ÖFFENTLICH unterstützt und befähigt die Zivilgesellschaft, die Behördentätigkeiten eigenständig zu verstehen, zu hinterfragen und zu kontrollieren. Es macht Informationen zugänglich und Verwaltungsprozess transparenter. Es stärkt das Ziel des Öffentlichkeitsprinzips und fördert ein informiertes und engagiertes Gemeinwesen, wo sich alle ermächtigt fühlen, mitzureden. Damit stärkt der Desk das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung und fördert die demokratische Teilhabe aller in der Schweiz.

## 8 Output

### 8.1 Output Projektphase 1: Aufbau

OUTPUT	DETAILS	REPORTING
<b>Recherchedesk</b>	<p>Der Desk hat die Recherchekapazitäten aufgebaut und erste Projekte umgesetzt. Erste grössere Projekte sind zudem in Planung.</p> <p>Es steht ein Reporting- und Kommunikationskonzept (inkl. Branding) zur Arbeit des Recherchedesks, insbesondere zum «Fenster zur Verwaltung». Dieses sichert das Erreichen der Zivilgesellschaft und die Verbreitung der Recherchen.</p>	Anstellungsverhältnis, Reporting- und Kommunikationskonzept, Anzahl Publikationen

<b>Anlaufstelle «Fenster zur Verwaltung»</b>	Der Recherchedesk betreibt eine Anlaufstelle für Angehörige der Zivilgesellschaft (inkl. NGOs), sowie Medienschaffende und kleine Redaktionen. Der Desk hilft mit Fachwissen und Recherchekapazitäten bei der Planung und Umsetzung von ÖP-Fragen. Die Anlaufstelle ist ab Q4 alle zwei Wochen am Nachmittag geöffnet und via Mail und telefonisch erreichbar.	Reporting- und Kommunikationskonzept
<b>Knowledge-Community</b>	Der Desk organisiert drei Vernetzungstreffen mit Partnerorganisationen, Akteur:innen der Zivilgesellschaft und Medienschaffenden, um das Projekt vorzustellen und Inputs für das Reporting- und Kommunikationskonzept zu erhalten.	Teilnehmer:innenliste Treffen; Protokolle mit Inputs.
<b>Webauftritt</b>	Der Recherchedesk hat einen eigenen Webauftritt auf der Webseite des WAV Recherchekollektivs mit Blog und Möglichkeit, Dokumente/Dossiers übersichtlich zu publizieren. Diese richtet sich an interessierte Leser:innen aus der Zivilgesellschaft und Medienschaffende und wird gezielt bei diesen beworben.	MVP der Webseite.
<b>Newsletter</b>	Das Desk hat einen eigenen Newsletter zum ÖP in der Schweiz (Zielpublikum: Zivilgesellschaft und Medienschaffende als Multiplikator:innen). Der Newsletter dient als Verteilorgan der Geschichten, Dokumente und Blogpost (auf dem eigenen Webauftritt) sowie sämtlichen Aktivitäten des Recherchedesks.	Ab Q4 einmal pro Monat verschickt, bis Ende Q1 2025 an 150 Adressat:innen.

## 8.2 Output Projektphase 2: Hauptrecherche

OUTPUT	DETAILS	REPORTING
<b>Recherchedesk</b>	Der Recherchedesk hat seine Recherchearbeit aufgenommen, stellt regelmässige Einsichtsgesuche und publiziert Recherchen für die und mit der Zivilgesellschaft (selbst und zusammen mit Publikationspartner:innen). In der Hauptphase wird ein grosses Schweizweites Projekt verwirklicht, sowie pro Jahr 20 kleinere Kollaborationen mit (lokalen) Medienhäusern oder kleinere Berichte oder Faktenblätter, die aus befreiten Dokumenten hervorgehen.	Gemäss Reportingkonzept (u.a. Anzahl Gesuche, Publikationen und Kollaborationen)
<b>Anlaufstelle «Fenster zur Verwaltung»</b>	Das «Fenster zur Verwaltung» ist regelmässig offen und berät und unterstützt Recherchefragen aus der Zivilgesellschaft, von NGOs und Medienschaffenden. Das Desk ist im Zielpublikum bekannt und erhält regelmässig Anfragen. Diese werden auf der Webseite dokumentiert.  Im zweiten Jahr stellt der Desk die Anlaufstelle mittels einer Infotour mit fünf Veranstaltungen in unterschiedlichen Regionen vor, entweder durch Präsentationen bei Organisationen oder runde Tische mit gemischten Interessent:innen.	Gemäss Reportingkonzept (u.a. Anfragen und begleitete Gesuche, Anzahl zivilgesellschaftlicher Organisationen)  TN-Liste der Treffen, Protokolle
<b>Knowledge-Community</b>	Der Desk organisiert dreimal im Jahr ein Vernetzungstreffen für die Knowledge-Community. Dieses findet vor Ort an unterschiedlichen Orten in der Schweiz statt und bindet jeweils lokale Akteur:innen der Zivilgesellschaft und der Verwaltung mit ein.	TN-Liste der Treffen, Protokolle
<b>Webauftritt</b>	Der Webauftritt steht. Alle Features (siehe oben) sind voll funktionstüchtig und werden regelmässig genutzt. Der Desk dokumentiert seine Arbeit in regelmässigen Blogposts.	Steigende Anzahl Unique Visitors, sowie gemäss Reportingkonzept
<b>Newsletter</b>	Der Desk verschickt monatlichen den Newsletter.	Ende 2025 erreicht der Newsletter 250 Personen, Ende 2026 400.

### 8.3 Projektphase 3: Evaluation

IM PRINZIP ÖFFENTLICH ist ein gemeinnütziger Recherchedesk, der langfristig aufgestellt ist. Zum Abschluss des Projektes evaluiert der Desk in Absprache mit den diversen Stakeholdern(-gruppen) des Projektes (insb. den Kontakten in der Zivilgesellschaft), welche Teile der Zivilgesellschaft das ÖP nutzen und welche nicht. Die Evaluation soll mittels strukturierten, qualitativen Interviews durchgeführt werden und in einem Schlussbericht festgehalten werden. Dieser wird veröffentlicht und dient als Grundlage für die langfristige Ausrichtung und Finanzierung des Recherchedesk (siehe 13.1).

## 9 Outcomes

IM PRINZIP ÖFFENTLICH hat vier Outcomes:

- **Stärkung der Zivilgesellschaft:** Bürgerinnen und Bürger lernen, selbstständig Gesuche zu stellen und Verwaltungsinformationen zu verstehen. Damit stärkt der Recherchedesk die Fähigkeit der Zivilgesellschaft ihrer Aufgabe nachzukommen und zur Meinungsbildung beizutragen.
- **Stärkung des Journalismus:** Durch journalistische Recherchen und den ganzheitlichen Ansatz, der bei der Idee startet und bei der Veröffentlichung des Dokumentes endet, fördern wir die Anwendung des Öffentlichkeitsprinzips im Journalismus. Grossprojekte wenden das Öffentlichkeitsprinzip zudem in einer für die Schweiz neuen Dimension an und veröffentlicht Daten Informationen und Daten auf innovative Weise.
- **Förderung der Transparenz:** Durch erhöhte Nutzung des Öffentlichkeitsprinzips wird die Verwaltung zu mehr Offenheit und Rechenschaft verpflichtet, was langfristig zu einer transparenteren und effizienteren Verwaltung führt.
- **Stärkung der Demokratie:** Informierte Bürger:innen sind eher bereit, sich aktiv an demokratischen Prozessen zu beteiligen. Unser Projekt trägt somit direkt zur Demokratieförderung bei, indem es die Grundlage für eine informierte Meinungsbildung schafft.

GRUPPE	ZIEL- UND ZIELGRÖSSE	INDIKATOR
<b>Zivilgesellschaft</b>	Die Zivilgesellschaft baut dank Einsichtsgesuchen auf Fakten: Die Zivilgesellschaft nutzt das ÖP, weshalb ihr Engagement und ihre Arbeit auf den Originaldokumenten, statt auf Behauptungen, baut.	Gemäss Reportingkonzept, u.a. Publikationen, Aktionen und Kampagnen, die auf, durch oder mithilfe des Desks eingesehenen Dokumenten, beruhen.
	Das ÖP wird auch in der Schweiz von der Zivilgesellschaft genutzt: Verschiedene Akteur:innen der Zivilgesellschaften kennen das Öffentlichkeitsprinzip und setzen es auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene aktiv ein. Sie machen eigene Anfragen, oder benutzen Informationen aus Anfragen des Desks.	Anzahl Anfragen von Akteur-Typ NGO gemäss Jahresbericht EDÖB, Anzahl Kollaborationen und Reporting Recherchedesk.
	Von Entscheidungen Betroffene nutzen das ÖP: Von Behördenentscheiden betroffene zivilgesellschaftliche Gruppen fühlen sich berechtigt, die Informationsgrundlage für den Behördenentscheid einzusehen und selbstständig zu überprüfen, dank der Unterstützung des Recherchedesks.	Anzahl und Outcome der Zusammenarbeiten mit zivilgesellschaftlichen Gruppen, Reporting Recherchedesk.



	Der Geltungsbereich des ÖP entspricht auch in der Praxis den Bedürfnissen der Zivilgesellschaft: Mit den eigenständigen Recherchen weitet der Desk den Geltungsbereich des ÖPs auf nationaler, kantonaler und lokaler Ebene auf neue Dokumententypen und -arten aus (z.B. Metadaten, APIs, strukturierte Daten), welche für die Anfragen aus der Zivilgesellschaft wichtig sind. Die Zivilgesellschaftlichen profitieren dadurch von für ihr Engagement essenziellem Wissen, das bis aktuell noch nicht öffentlich ist.	Anzahl Schlichtungsverhandlungen beim EDÖB, mögliche Gerichtsverfahren für das Erlangen von Rechtssicherheit, aktiver Austausch mit der Verwaltung (Anzahl ausserordentlicher Austauschformate).
<b>Medienschaffende</b>	Kleinere Redaktionen und freie Medienschaffende nutzen das ÖP für eigene Geschichten: Der Recherchedesk ermöglicht mit seinen Ressourcen und seiner Expertise auch kleineren Redaktionen und Freien das ÖP zu nutzen, in dem sie eigene, zielorientierte Gesuche stellen oder in Kooperation mit dem Recherchedesk von diesem befreite Dokumente publizieren. Sie können damit trotz mangelnder (finanzieller) Ressourcen über Verwaltungsfehlverhalten berichten, dank der Rechercheleistung des Desk.	Umgesetzte Rechercheprojekte mit kleineren Redaktionen und freischaffenden Journalist:innen.
	Kleinere Redaktionen und freie Medienschaffende nutzen das ÖP als Teil von nationalen Recherchen: Sie erhalten die Möglichkeit, sich an schweizweiten, langfristigen ÖP-Recherchen, die vom Recherchedesk koordiniert werden, zu beteiligen und mitzuarbeiten, und können so nationale Themen regional runterbrechen.	Anzahl regionen-übergreifender ÖP-Recherchen, die auf Initiative des Recherchedesks kollaborativ umgesetzt werden.
<b>Behörden</b>	Die Zivilgesellschaft, kleinere Redaktionen und freie Medienschaffende stellen dank der Unterstützung durch den Recherchedesk zielgerichtete Einsichtsgesuche, welche den Aufwand auf Behördenseiten minimieren. Dies steigert auch die Akzeptanz des ÖP auf den verschiedenen Behördenebenen.	Anzahl gezielter Gespräche mit der Verwaltung – sowohl im Zusammenhang mit grösseren Projekten, als auch projektunabhängig.

## 10 Stolperstein: Gebühren

Gebühren und Prozesskosten sind eine Gefahr für alle Einsichtsgesuche. Gewisse Anfragen bedeuten viel Aufwand auf Behördenseiten, welchen diese in Rechnung stellen dürfen. Behörden versuchen aber auch mittels Gebührenandrohungen unliebsame Gesuche abzuwimmeln. Die Ressourcen des Recherchedesks erlaube es ihm, mit beiden Gebühren umzugehen: Durch zeitlich klug gestaffelte Einzelanfragen oder durch Einbinden unsere Community (geteilte Gesuche) lassen sich Aufwandsgebühren vermeiden. Ein kontinuierliches Engagement und gute Beziehungen zu Öffentlichkeitsbeauftragten minimieren die anderen. Sollte es aber dennoch zu einer hohen Rechnung kommen, mobilisiert das Desk seine Community gezielt (z.B. mittels eines Crowdfundings).

### 11 Vorarbeit

Das WAV Recherchekollektiv arbeitet seit über einem Jahr vertieft zum Thema ÖP. Laufende oder bereits umgesetzte Projekte zeigen den Nutzen der spezialisierten Rechercheressourcen.

#### 11.1 Zivilgesellschaft im Fokus

Seit Januar 2023 steht das WAV Recherchekollektiv im engen Austausch mit unterschiedlichen Stakeholdern rund um das Öffentlichkeitsprinzip<sup>15</sup>. Gemeinsam mit Öffentlichkeitsgesetz.ch und CORRECTIV in der Schweiz ist eine schweizweite ÖP-Recherche zu Wassernutzungsrechten (siehe Error: Reference source not found) in Arbeit. Mit CORRECTIV hat das WAV zudem seit Januar Einsicht in die Anlagelisten aller öffentlich-rechtlichen Schweizer Pensionskassen ersucht.

Das Projekt «Wasserschloss Schweiz» steht exemplarisch für den zivilgesellschaftlichen Nutzen von IM PRINZIP ÖFFENTLICH. Für das Projekt werden sämtliche Wasserkonzessionen der Schweiz angefragt und in eine Datenbank ge-

<sup>15</sup> Mit opendata.ch ist aus diesem Austausch bereits das Onlinetool «das Geld+die Politik» entstanden: [moneyinpolitics.ch](http://moneyinpolitics.ch)

pfligt. Medien und die Zivilgesellschaft können nachzuvollziehen, wer sich für wie viele Jahre und zu welchen Konditionen Nutzungsrechte gesichert hat – lokale und national. Mit Workshops und durch aktiven Austausch mit unterschiedlichen Interessengruppen wird das Projekt an Nutzer:innen herangetragen und mobilisiert Zielgruppen aus den Bereichen Medien, Zivilgesellschaft und Wissenschaft.

Ein Referenzprojekt ist ebenfalls der jährliche Rüstungsreport der Wochenzeitung WOZ, an dessen Konzeption und Umsetzung WAV-Journalist Lorenz Naegeli beteiligt ist. Dieser führte zu zahlreichen Folgerecherchen, und erreichte mit Webinars und Veranstaltungen auch Leser:innen und zivilgesellschaftliche Akteure, die mit den Daten weiterrecherchierten. Sogar die Exportkontrolle des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO – von der die Ursprungsdaten stammen – hat an einer Pressekonferenz auf die Grafiken und Karten aus dem WOZ-Rüstungsreport verwiesen.

Bereits jetzt beantwortet und berät WAV einzelne Akteur:innen der Zivilgesellschaft – unentgeltlich – bei Einsichtsgesuchen<sup>16</sup> und gibt regelmässig Workshops zum Thema (z.B. zweimal für Campax im August 2024).

## 11.2 Regelmässig und gezielte Gesuche

Seit März 2023 hat sich das WAV Recherchekollektiv auf Einsichtsgesuche fokussiert und zahlreiche Recherchen basierend auf das ÖP publiziert. Damit besteht bei WAV viel Expertise zum ÖP. Die konstanten Einsichtsgesuche haben aber auch ein Grundlage geschaffen, via Blog-Publikationen und Medienpartnerschaften über das Öffentlichkeitsgesetz erhaltene Informationen als Artikel zu publizieren. Diverse Dokumente (und die Geschichten, die sie erzählen) sind noch nicht veröffentlicht. Eine Auswahl der bereits publizierten Recherchen:

- DIE VERSCHLAFENE IMPFKAMPAGNE ([tinyurl.com/2a35mx3z](https://tinyurl.com/2a35mx3z)) interne Behördendokumente zeigen, wie bei MPox eine Impfkampagne verschleppt wurde. Fahrlässig?
- UNVERSICHERT HINTER GITTER ([tinyurl.com/43uw66d5](https://tinyurl.com/43uw66d5)) Recherche zur (mangelnden) Krankenversicherung im Strafvollzug.
- FÜR EINEN SPAZIERGANG ENTEIGNEN? ([tinyurl.com/mtzs3mb](https://tinyurl.com/mtzs3mb)) Twitter-Thread zur Uferinitiative.
- QUASI KEINERLEI KORREKTUREN ODER REORGANISATIONEN ([tinyurl.com/ykut9n3h](https://tinyurl.com/ykut9n3h)) Eingesehene Dokumente lassen Zweifel an der positiven Darstellung eines SEM-Pilotprojekts aufkommen.

Bei allen Recherchen laden wir zusätzlich sämtliche erhaltenen Dokumente in das Archiv von Öffentlichkeitsgesetz.ch und ermöglichen damit, dass die Dokumente auch über die Berichterstattung hinaus zugänglich bleiben.

## 12 Budget

1 ARBEITSTAG (AT) = 950.00

Projektphase 1: Aufbau (9 Monate)		
RECHERCHERDESK	0.5 FTE à 8727.44 pro Monat (6500.- inkl. 13. & NK)	39 ' 273.48
	Büroplatz und IT-Infrastruktur (500.- pro Monat)	4 ' 500.00
KNOWLEDGE - COMMUNITY	Vernetzungstreffen (3x 500.-)	1 ' 500.00
WEBAUFTTRITT	Aufbau und Konzeption (25 AT)	23 ' 750.00
REPORTING- UND KOMMUNIKATIONSKONZEPT	inkl. Branding (12 AT)	11 ' 400.00
WERBUNG		2 ' 500.00
<b>Total</b>		<b>82 ' 923.48</b>

<sup>16</sup> U.a. begleitet WAV das Einsichtsgesuch einer Gruppe Sozialarbeitenden in die Leistungsvereinbarungen ihres Kantons mit Dritten im Asylbereich.

<b>Projektphase 2: Hauptrecherche (2 Jahre)</b>		
RECHERCHERDESK	1 FTE à 8727.44 pro Monat (6500.- inkl. 13. & NK)	209'458.56
	Büroplatz und IT-Infrastruktur (500.- pro Monat)	12'000.00
ANLAUFSTELLE	Infotour (5 Veranstaltungen, à 500.-)	2'500.00
WEBAUFTTRITT	Betrieb und Weiterentwicklung, 10 AT	9'500.00
WERBUNG	500.- pro Jahr	1'000.00
<b>Total</b>		234'458.56
<b>Projektphase 3: Evaluation</b>		
EVALUATION		1'000.00
PROJEKTADMINISTRATION (8%)		25'470.56
DIVERSES (5%)		17'192.63
<b>Total</b>		43'663.19
<b>Aufwand Total</b>		361'045.23
AUFWAND PRO JAHR		120'348.41

## 13 Finanzierung

<b>Eigenleistung WAV</b>		
VORARBEIT (RECHERCHEN SEIT MÄRZ 2023)	22 AT	20'900.00
BÜROPLATZ UND IT-INFRASTRUKTUR	300.- pro Monat	9'900.00
PROJEKTADMINISTRATION (8%)		25'486.56
<b>Total</b>		56'286.56
<b>Publikationen</b>		
PUBLIKATIONSPARTNERSCHAFTEN	min 40 Publikationen à Ø 625.-	25'000.00
GRÖßERE RECHERCHEPROJEKTE	min 2 Projekte à Ø 15000.-	30'000.00
<b>Total</b>		55'000.00
<b>Drittmittel</b>		
BEITRAG STIFTUNG	über ganze Projektdauer	250'000.00
<b>Total</b>		250'000.00
<b>Aufwand Total</b>		361'286.56
DIFFERENZ		14.53

### **13.1 Langfristige Finanzierung**

Der Recherchedesk IM PRINZIP ÖFFENTLICH ist gemeinnützig: Es deckt eine Lücke ab, die fehlt und nicht herkömmlich zu finanzieren ist. Ziel ist es, bis im März 2026 eine Grundlage zu schaffen, den Desk langfristig weiterzuführen. Auch in Zukunft ist von einer teilweisen Abhängigkeit von Drittmitteln auszugehen – jedoch abnehmend. Denn die «Anlaufstelle» und die «eigenen Recherchen» ergänzen sich: Die Zivilgesellschaft erhält Zugang zu einem wichtigen Instrument demokratischer Kontrolle und die Recherchen schaffen direkt Transparenz. IM PRINZIP ÖFFENTLICH soll eine Marke werden und zu steigenden Spendeneinnahmen für WAV führen, aber auch zur Bereitschaft von zusätzlichen institutionellen Geldgeber:innen, den Recherchedesk zu unterstützen.

Langfristig soll sich der Recherchedesk nur noch zu Hälfte von gemeinnützigen Drittmitteln finanzieren. Eine gemischte Finanzierung, über vier Säulen, soll das sicherstellen:

STIFTUNGSFINANZIERUNG  
(50%)

Stiftungsbeiträge finanzieren den gemeinnützigen Aspekt des Recherchedesks: die Infrastruktur, das Bereitstellen von Recherchekapazität für nicht-profitorientierte Akteure, das strategische Anfragen und Aufbereiten eigener Recherchen, sowie das Aufbauen und Weitergeben von Fachwissen rund um das ÖP. Sie sind das Rückgrat von IM PRINZIP ÖFFENTLICH.

PUBLIKATIONS-  
PARTNERSCHAFTEN (20%)

Vom Recherchedesk recherchierte Geschichten, die bei Medien veröffentlicht werden, generieren Einnahmen.

EINNAHMEN VON  
UNTERSTÜTZER:INNEN (20%)

Durch den Aufbau einer Community generiert der Desk Spenden. Crowdfundings und ein aktives Spendenmanagement steigern diese über die Zeit.

GRÖSSERE RECHERCHE-  
PROJEKTE (10%)

Für nationale Rechercheprojekte werden eigene Budgets erstellt und zusätzliche finanzielle Mittel generiert.

## **14 Fazit**

IM PRINZIP ÖFFENTLICH **etabliert den ersten gemeinnützigen Recherchedesk der Schweiz. Der Recherchedesk fördert die Transparenz und stärkt die Demokratie: Dank der Verankerung des ÖP in der Zivilgesellschaft baut diese ihr Engagement auf Fakten und nicht auf Vermutungen.**

IM PRINZIP ÖFFENTLICH verankert das Öffentlichkeitsprinzip in der Zivilgesellschaft. Diese nützt das Prinzip aktuell noch kaum. Mit «Im Prinzip öffentlich» lernen Akteur:innen der Zivilgesellschaft, das Öffentlichkeitsgesetz selbst anzuwenden. Gleichzeitig vermittelt der Recherchedesk der Zivilgesellschaft Sensibilität im Umgang mit den Behörden und den Behörden ein Bewusstsein für die Ansprüche der Zivilgesellschaft.

IM PRINZIP ÖFFENTLICH füllt damit eine Lücke, die Transparenz in der Verwaltung und dadurch demokratische Teilhabe und Kontrolle fördert.

IM PRINZIP ÖFFENTLICH stärkt die Zivilgesellschaft.

IM PRINZIP ÖFFENTLICH ermöglicht Recherchen, welche strukturell nicht recherchiert werden können. Die Krise des Journalismus hat dazu geführt, dass gewisse Recherchen vor allem für freie Medienschaffende und kleine Redaktionen nicht mehr stemmbar sind – insbesondere ÖP-Recherchen. Der Recherchedesk bringt das ÖP auch näher an diese Akteur:innen: Die eigenen Recherchen recherchiert und publiziert der Desk gemeinsam mit freien Medienschaffenden und kleinen Redaktionen.

IM PRINZIP ÖFFENTLICH stärkt den verlagsunabhängigen Journalismus.

**Vielen Dank.**

WAV Recherchekollektiv  
Lorenz Naegeli  
+41 79 741 24 20  
lorenz.Naegeli@wav.info